



ANSICHTEN EINES PROBOS - ZUM INHALT DES NEUEN PROGRAMMS

## Das wird man wohl noch sagen dürfen

*Das neue Kabarett von Harald Pomper*

**Die Karikatur eines guten Lebens: Wenn Selbstoptimierung und gesellschaftlicher Aufstieg zum persönlichen Fall führt.**

### Vom Prolo zum Bobo

Harald Pomper zeichnet das Leben eines jungen Mannes nach, der in seine Schlosserlehre mehr durch Zufall gestolpert ist. Als vermeintlicher Prolet der 90er Jahre hofft er, seine Erfolglosigkeit beim anderen Geschlecht mit dem legendären „Axe“ bekämpfen zu können. Außer beim Dorfpfarrer und freilaufenden Hunden zeigt das Deo mit dem berühmten Effekt aber keine Wirkung. Der junge Azubi fühlt sich von der Kosmetikindustrie betrogen, aber seine naive Leichtgläubigkeit lässt ihn immer wieder auf diverse Werbeversprechen reinfallen. Irgendwann fühlt er sich wie ein nettes Konsumschaf, der alles brav macht, was ihm die Ikonen seiner Jugend vorgaukeln. Parallelen zur TikTok-Generation mit deren stets schicken und gestylten Influencer\*innen können und sollen dabei nicht vermieden werden.

Dem Teenager geht die Gesellschaft samt deren Streben nach Konsum und Erfolg immer mehr auf die Nerven und während des Präsenzdienstes beschließt er, seinem kritischen Geist zu folgen und „mehr“ aus seinem Leben zu machen. Aber als Schlosser sind seine Möglichkeiten doch beschränkt! Schließlich kommt er zum Schluss, *„dass man sein ganzes Leben ja nicht so verbringen muss, wie man es mehr durch Zufall irgendwann begonnen hat“*.

Umweltschutz, Tierwohl, Menschenrechte! Diese Themen sollen nun sein Antrieb sein! Er will seine Stimme für mehr Gerechtigkeit erheben und ist beispielsweise über die Wegwerfmentalität der Gesellschaft immer wieder erstaunt und belustigt zugleich.

dazu Video 1: *„Die arme Banane“* (Wortkabarett)

Mit rebellischem Gehabe verlässt die Provinz, um in der großen Stadt mehr aus seinem Leben zu machen und dem menschenverachtenden System die Stirn zu bieten! Beim Studium lernt er in philosophischen Diskussionskreisen die entschlossene Trotzkin Beate kennen. Nächtelang wird debattiert, wie man multinationale Konzerne in die Schranken weisen und das Proletariat vom Joch der Unterdrückung befreien könne. Das Aufräumen nach den kräfteaubenden Diskussionsorgien wird wie selbstverständlich der „Putzfrau“ überlassen.

Die Jahre vergehen, die studentischen Rebell\*innen und Kämpfer\*innen verlieren sich aus den Augen und etablieren sich in Beruf und Gesellschaft. Aus dem jungen Studenten vom Land wird Herr P., der beruflich im Boulevardjournalismus landet. Er ist zwar von seinem Job nicht ganz überzeugt, aber was soll er tun? Schließlich ist er „*alt und braucht das Geld.*“

Im schicken Anzug trifft er eines Tages seine ehemalige Kommilitonin Beate – ausgerechnet in einer Starbucks-Filiale! Das Treffen an diesem Ort ist beiden peinlich, schließlich sind sie nicht aus investigativen Gründen, sondern nur wegen des Cinnamon Swirl Frappuccinos hier.

Die beiden kommen sich aber näher und nach der Hochzeitsreise auf den Malediven beschließen sie, im Speckgürtel Wiens ein Haus zu bauen. Und sie sind sich sicher: Ihr ökosozielles Bewusstsein ist ihnen geblieben! .

dazu Video 3: „**Ökosozialer Kreiskauf**“ (Text)

*Episches Theater und klassisches Kabarett wechseln sich immer wieder ab. Das optimistische „Happy days are here again“ – die Wahlkampfhymne der US-Demokraten – wird zur unbeschwerten Konsumhymne uminterpretiert. Klimawandel inklusive.*

dazu Video 4: „**Uns geht's gut**“ (Song)

Das auf dem Grundstück der Schwiegereltern gebaute Haus ist perfekt. Geräumige Kleiderschränke schaffen Platz für Designerkostüme, die großzügige Küche ziert ein Marmorbecken und der Pool ist in der finalen Bauphase. Trotz manch kritischer Gedanken sind Herr P. und Frau B. doch froh, im etablierten Bürgertum angekommen zu sein.

dazu Video 5: „**Brave Bobos**“ (Wortkabarett)

Richtige Zufriedenheit will sich trotz aller erreichten Ziele nicht so Recht einstellen. Im ehelichen Bett herrscht zudem träges Biedermeier statt sexueller Brandstifterei. Vor allem in Herrn P. nagt die Frage, warum es andere viel weiter gebracht haben.

dazu Video 6: „Erfolg“ (Wortkabarett)

Schließlich glaubt Herr P. zu wissen, WER ihm das alles eingebrockt hat und WER an seiner Misere schuld ist. Ross und Reiter sind ihm bekannt, aber darf ER das aber überhaupt noch sagen? Und hat er nicht alles schon von Anfang an gewusst?

## Zur Person

Inwieweit die kabarettistische Erzählung über Herrn P. und Frau B., von Prolos und Bobos, die Divergenz zwischen Idealismus und Realität Pompers eigener Biografie entspricht, kann und soll nicht abschließend beantwortet werden.

Pomper selbst verbrachte jedenfalls seine Jugend als Schlosserlehrling in burgenländischen Fabrikhallen und zog nach seiner Gesellenprüfung nach Wien, um neben seiner Arbeit in der Metallrestauration des Kunsthistorischen Museums via Abendschule die Matura nachzuholen.

Danach kündigte er zum Entsetzen seiner Familie seinen „sicheren Posten“ im Museum, um mit 27 Jahren ein Studium zu beginnen und nebenbei im Journalismus zu arbeiten.

Erst nach dessen Abschluss und inzwischen mit inzwischen 35 Jahren wagte er, sich voll seinen Leidenschaften – der Liedermacherei und der Satire – zu widmen und übersiedelte dafür für vier Jahre nach Berlin.

Seither hat Pomper einige Musikalben und Kabarettprogramme veröffentlicht. Solo oder in Mixedshows ist er von der Kulisse Wien bis zum Treibhaus Innsbruck oder den Wühlmäusen in Berlin zu sehen. Mit Kolleg\*innen spielte er das „Café Freudenhaus“ und in seiner Solo-Trilogie „Endspiel Demokratie“ wurden zwischen 2016 und 2019 vor allem politische, soziale und ökologische Fehlentwicklungen thematisiert.

## Verschiebungen durch Corona

Das Programm, das aktuell für den Fränkischen Kabarettpreis, den Euskirchner Kleinkunstpreis, das Kulmbacher Kleinkunstbrettla sowie den Rembold Preis nominiert ist, hätte bereits Ende März 2020 die Premiere feiern sollen. Diese konnte allerdings im Oktober

2020 nachgeholt werden. Nun wird gehofft, dass das Programm nach Ostern regelmäßig gespielt werden kann. Wie bei allen Kolleg\*innen stellt sich auch hier die Problematik ein, dass sämtliche Theater mit unzähligen verschobenen Terminen überlastet sind und eine richtige Spielserie nur schwer zu realisieren ist. Einige Auftritte können dennoch bereits angekündigt werden.

Die nächsten Frühjahrstermine (Stand 01. März 2021)

**Fr, 23. April – Kulisse, Wien**

**Fr, 30. April – OHO, Oberwart**

**Mi, 12. Mai – Tschocherl, Wien**

**Fr, 14. Mai – Zimmertheater Steglitz, Berlin**

**Sa, 15. Mai – Musikbrennerei, Rheinsberg**

**lfd. Aktualisierungen auf [haraldpomper.com](http://haraldpomper.com)**

## **Bild- und Tonmaterial**

Die Videoausschnitte stammen von der Premiere und sind noch nicht veröffentlicht! Bei YouTube wurden sie daher auf „nicht gelistet“ gestellt. Sie stehen aber in Ton und Bild für Presse Zwecke zur freien Verfügung! Bei Bedarf können die Nummern auch als reine Audiodateien (zB WAV, mp3, AIFF, etc.) übermittelt werden.

**Wir laden Sie herzlich ein, eine Vorstellung zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen!**

**Bitte lassen Sie es uns wissen, wo & wann Sie kommen möchten, damit wir Sie auf die Gästeliste setzen können. Die Kontaktdaten finden Sie auf der ersten Seite.**

### **Rückfragen:**

Harald Pomper

0043 (0) 680-124 1998

[mail@haraldpomper.com](mailto:mail@haraldpomper.com)